

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

500 (25.10.1918) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
Ferd. Thiesgarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für den Textteil:  
Anton Rudolph; für den Anzeigenteil  
H. Rinderspacher, sämtl. in  
Karlsruhe i. V.  
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:  
Die Sachhalt. Kolonialzeitung 30 Bfg.  
Die Reichsanzeiger 10 Bfg., Neuland  
an 1. Stelle 1.25 Bfg., die Zeile,  
außerdem 30% Teuerungszuschlag.  
Bei Wiederholungen tariflicher Abzüge,  
bei Nichterhaltung des Preises, bei geziel-  
ten Werbetreibungen und bei Konzentren  
unter Kraft tritt.  
Verkehrsk. Karte: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise:  
Ausg. A ohne „Mittl. Weltchau“  
Ausg. B mit „Mittl. Weltchau“  
In Karlsruhe: Ausgabe A B  
monatlich  
Im Verlage abgeholt 1.22 1.42  
in d. Zweigstellen 1.35 1.55  
frei ins Haus ge-  
liefert 1.35 1.55  
Auswärts: bei Ab-  
holung a. Postschalter 1.22 1.43  
Durch d. Briefträger  
tägl. 2mal ins Haus 1.45 1.67  
Einzel-Nummer . . . 10 Bfg.

Geschäftsstelle:  
Sitzel- und Lammstr.-Ecke, nächst  
Rathshaus und Marktplatz.

Nr. 500.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 25. Oktober 1918.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

34. Jahrgang.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solz über die  
Kriegsanleihe:

Es ist mir unverständlich, daß manche  
glauben, durch den Wechsel der Regierung  
oder in der Reichstagsvertretung könnte  
die Sicherheit der Kriegsanleihe nur im  
geringsten gefährdet sein.

Kopf

## Deutscher Heeresbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 25. Okt. (Mittl.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern dauern die Kämpfe in der Ys-Rie-  
derung an. Der Feind, der in den Südoberlauf von Deinge  
eindrang, wurde im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Süd-  
westlich von Deinge nahmen wir Teile des von Franzosen über  
die Ys vorgeschobenen Brückenkopfes. Westlich von Bive  
Sint Clooi schlugen wir einen härteren Angriff, zwischen  
der Ys und Schelde und an der Schelde Teilvorschiebe des  
Gegners zurück. Die Festigung der Driestaffen in der Schelde-  
Niederung durch den Gegner schreitet fort. Auch das Stadt-  
innere von Tournai lag unter englischem Feuer. Die Ab-  
wanderung der Bevölkerung aus diesen Gebieten nach Osten  
nimmt zu. Westlich von Solesmes und De Cateau setzt  
der Engländer seine Angriffe fort und dehnte sie nach Norden  
bis an die Schelde aus. Südlich der Schelde sind sie vor  
unseren Linien auf den Höhen östlich des Caillonnaches  
geblieben. Die gegen De Quenoy gerichteten Angriffe  
drangen bis zur Bahn nordwestlich und westlich De Quenoy  
vor. Versuche des Feindes westlich von De Quenoy nord-  
westlich Richtung durchzubrechen, scheiterten an dem Ein-  
greifen unserer von Seymeris und Willers Pol aus  
angeführten Truppen. Der in breiter Front gegen den Wald  
von Morval anstürmende Feind konnte in Bois du Nord  
und im Fontaine au Bois Fuß fassen, im übrigen wurde  
er westlich der Straße Englesfontaine-Danarecies  
nach heftigen Kämpfen zum Stehen gebracht. Die geistigen  
Angriffe haben dem Feinde im ganzen einen Geländegewinn  
von 800 bis 1000 Meter Tiefe gebracht. Größerer Erfolg blieb  
ihm trotz seines außerordentlichen Kräfteeinsatzes auch gestern  
verwehrt.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Dije, zwischen Dije und Serre und westlich der  
Aisne zeitweiliger Artilleriekampf. An der Dije scheiterten  
Teilvorschiebe des Gegners. Zwischen Dije und Serre wurden  
härtere Angriffe der Franzosen abgewiesen. Wo der Feind in  
unser Linien eindrang, waren wir ihm im Gegenstoß wieder  
zurück. In den Abschnitten beiderseits Vouziers ließ die  
Gefechtsintensität nach. Die Höhen von Chêtrés wurden von  
bayerischen und württembergischen Besatzungen gegen erneute  
heftige Angriffe des Feindes behauptet.

## Karlsruher Kunstausstellungen.

### Badischer Kunstverein.

Arthur Grimm.

Karlsruhe, 22. Okt. Wilhelm Trübners außerordentlich ge-  
flehter Kunstwerk in Verbindung mit seiner soliden, charak-  
teristischen Persönlichkeit mußten ihm auch in seiner Eigenschaft als Leh-  
rer große Bedeutung und überzeugende praktische Erfolge sichern.  
Seine geistige Macht leuchtete aus seinen Farben, sie umfing sein  
Temperament, sein Gefühl, seine Phantasie. Er ist Herrscher über die  
geworden, alles was sein ist, schmückt er mit ihrer Reinheit, ihrer  
frische. Dies souveräne Gebieten war auch das Hauptbeispiel seiner  
Lehre, die vor allem auf absolute Wahrhaftigkeit drang. Insofern  
hat er allen seinen Schülern, selbst wenn sie später anderen Wegen  
folgten, eine feste Grundlage, die unverlierbar ist. Es war ein Ge-  
schmacksbildner von allerhöchster Einflus.

All dies darf man mit Freude aufs neue erkennen und feststellen,  
wenn man die zur Zeit im Badischen Kunstverein befindliche Aus-  
stellung eines seiner trefflichsten Schüler, Arthur Grimms, sieht,  
der in gewissem Sinne das künstlerische Erbe Trübners weiterführt.  
Aber er legt auf dem wohlgebauten Boden durchaus als eigenkräf-  
tiger Baum mit frohem Leben da. Aus elf Schaffensjahren, von  
1907 bis 1918 finden wir ausgewählte Werke, im ganzen 78, eine  
umfassende und interessante Schau. Dem farbigen Problem ist da  
überall mit Liebe und Begeisterung nachgespürt, das Stoffliche ist  
mit Sicherheit und einfaltreicher Originalität bewältigt, Strich und  
Portrat zeigen Temperament und die Ueberlegenheit einer männ-  
lichen Kühnheit, dennoch aber ist alles beherrscht und geordnet von  
einem klaren, fühligen, durchgebildeten Geschmack. So empfindet man  
vor all diesen Bildern die Gegenwart eines frohgestaltenden, aus  
dem Volten strömenden Künstlers, der padende Gegenstände, auch  
da und dort pikante Würge nicht verschmäht, überall jedoch den Ernst  
der Kunst vorwalten läßt, nirgends physisch, sondern jeden Strich mit  
dem Behalten, Vollendetes zu bieten, hinsetzt.

Die Ausstellung umfaßt alle Weisen malerischer Darstellungsart:  
Landschaften, Blumen- und Tierstillleben, Bildnisse, Genrestücke, Akt-  
studien. Aus der großen Reihe der Werke, deren sorgfältige Auswahl  
nichts Unbedeutendes sich einschleichen ließ, können naturgemäß nur  
einige namentlich hervorgehoben werden. Es sind vor allem die

### Herresgruppe von Gallwik.

Teilangriffe der Amerikaner auf beiden Maas-Ufern  
wurden abgewiesen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe beiderseits der Morawa. Westlich  
des Flusses drängten sie uns in dem Gebirge südlich von Ra-  
gujevac etwas zurück. Ostlich des Flusses in Gegend von  
Paracin wurden sie abgewiesen.

### Englische Stimmen zur Kriegs- u. Friedenslage.

— Berlin, 22. Okt. „Berliner Abend“ vom 19. Oktober erhält  
von ihrem Londoner Vertreter folgende Mitteilung:

„In hiesigen maßgebenden Kreisen ist man bestrebt, allen über-  
triebenen Erwartungen entgegenzutreten. Es wird hervorgehoben,  
daß das deutsche Heer noch stark genug ist und seine Linien trotz der  
erheblichen großen Verluste ungebrochen sind; sein Rückzug erfolgte in  
runder Ordnung.“ Augenblicklich als Ausdruck dieser Bestrebungen  
veröffentlichten mehrere Zeitungen „von wohl unterrichteter Seite“  
folgendes:

„Es ist wahrscheinlich, daß die Deutschen sich in eine Linie Ant-  
werpen, Brüssel, Namur und von da aus längs des rechten Maasufers  
zurückziehen. Zweifelslos werden sie versuchen, uns an der Schelde-  
linie aufzuhalten, die Stellungen von großer, natürlicher Stärke bil-  
den, selbst, wenn sie nicht besonders ausgebaut sind.“

„Hinsichtlich der Friedenaussichten muß beachtet werden, daß in  
der Weltgeschichte nur sehr wenig Beispiele dafür bestehen, daß eine  
Nation einen erwidrigenden Frieden schloß, solange sie noch Heere  
im Felde hatte. Und das deutsche Heer zählt immer noch mehr als  
800 Divisionen. Ziehen sie sich hinter die Maaslinie zurück, und ist  
das deutsche Volk zur Fortsetzung des Kampfes entschlossen, so besteht  
kein Grund zu glauben, daß es, selbst wenn Österreich und die Türkei  
Frieden schließen, den Krieg nicht viele Monate aushalten könnte.“

Es ist sehr wohl möglich, daß politische und moralische Faktoren  
den Krieg zu einem baldigen Abschluß bringen können, aber nichts  
in der militärischen Lage läßt vermuten, daß dies der Fall sein wird.  
Betrachtet man die Ergebnisse der letzten Wochen, so kann nicht ge-  
leugnet werden, daß der erste Teil des deutschen Rückzuges zwischen  
Dijle und den Argonnen mit Erfolg und ohne ernste Verluste durch-  
geführt wurde. Der Feind ist an dieser Front jetzt in seiner vorbe-  
reiteten Hauptverteidigungslinie angelangt.“

Ueber die Stärke der deutschen Verteidigung schreibt der Mit-  
telberichterstattung des „Swenska Dagbladet“: Der Totaleindruck der  
letzten Kämpfe ist der, daß die Verteidigung der Deutschen an Stärke  
außerordentlich zugenommen hat, was auch die englischen Mitteilun-  
gen bekräftigen. Der schnelle, herausfordernde Ton der Wilson-Note  
hat offenbar schon gewirkt.

„Daily News“ sagt in einem Leitartikel: Der Appell des Kaisers  
an das Volk, das Vaterland bis aufs Letzte zu verteidigen, ist nicht  
ungehört verhallt. Die Deutschen im Westen kämpfen wie nie zuvor.  
Auch die feindlichen Kriegskorrespondenten können sich nicht ver-  
schließen, die Tapferkeit unserer Verteidiger anzuerkennen und schrei-  
ben: Deutsche Flieger bewiesen großen Mut. Einige ihrer besten  
Kampfflieger beobachteten über dem Scheldekanal die Tätigkeit  
der britischen Flieger, um etwaigen Angriffen sofort zu begegnen.  
Die deutschen Maschinengewehrbesatzer gebrauchten buchstäblich dem  
Feind ernsten Befehl und kämpften bis zum Tode.

### Jochs Aufgaben.

o Zürich, 25. Okt. (Privatmel.) Die „Zürch, Morgenztg.“  
meldet: Jochs nächste Aufgabe ist es wohl, einen starken Druck  
auf die Linie Valenciennes—Maubeuge, sowie über Denain  
gegen Valenciennes und gegen die deutsche Front zwischen Dije  
und Serre auszuüben, um bei Valenciennes oder an der Serre  
durchzubrechen zu können. Gelingt ihm weder das eine, noch das  
andere, dann wird es ihm kaum mehr möglich sein, das deutsche

Heer am Erreichen und Beziehen seiner neuen Verteidigungs-  
zone zu hindern. Während sich Franzosen u. Engländer an der  
Dije in verlustreichen Angriffen enorm abmühen, das Ziel zu  
erreichen, bis heute aber fast gar nicht erreicht, sind die Deut-  
schen beiderseits Vouziers zur Gegenoffensive übergegangen  
und brachten dort Franzosen und Amerikanern in den letzten  
Tagen blutige Schlappen bei. (g. R.)

### Zur neuen Wilson-Note.

Wilson's Antwortnote im Auswärtigen Amt  
zu London.

— London, 24. Okt. (Mittl. amtlich.) Das Reichliche  
Büro erklärt: Das Auswärtige Amt erhielt heute die Antwort  
Wilson's. Da der Präsident seine Korrespondenz mit Deutsch-  
land den assoziierten Regierungen unterbreitet hat, ist keine  
amtliche Erklärung möglich, ehe diese Korrespondenz eingetrof-  
fen ist.

### England bereit zu Verhandlungen.

o Zürich, 25. Okt. (Privatmel.) Aus Bern erfährt die  
„Morgenztg.“, in amerikanischen Kreisen werde behauptet, Eng-  
land habe dem Vertreter Amerikas gegenüber eine grundsätz-  
liche Bereitschaft zu sofortigen Verhandlungen zwecks eines  
ehelichen Friedens bereits ausgesprochen, mit dem Vorbehalt,  
daß die klare Auffassung der Dominions noch nicht vor-  
liege. (g. R.)

### Gedankenaustausch zwischen Joch und Clemenceau.

TU. Genf, 25. Okt. Aus Paris wird gemeldet: In den  
Wandlungen der Kammer verlautet, daß ein Depeschenwechsel  
zwischen Clemenceau und Joch über die letzten Ereignisse statt-  
gefunden habe. Joch habe grundsätzlich die Ansicht betont,  
alle erungenen Vorteile bei einem Waffenstillstand zu sichern,  
sofern der Feind ehrlich und ohne Ausflüchte bereit sei. (T.R.)

### Poincaré als Revancheprediger.

o Basel, 25. Okt. (Privatmel.) Das „Basler Volksblatt“  
meldet: „Lavas“ berichtet aus Paris: Präsident Poincaré  
ist nach einer englischen Truppenjagd bei Armentières in Lille  
eingetroffen, wo er begeistert empfangen wurde. Auf eine  
Ansprache des Bürgermeisters erwiderte der Präsident, die  
Hoffnung sei nun zur Gewissheit geworden, aber dennoch  
brauche es Zeit zur Berooffnung des Sieges. Bald werde  
die Stunde der endgültigen Niederlage der Feinde und der  
wüßigen Revanche schlagen.

Von Lille aus besuchte Poincaré Roubaix und erklärte den  
dort befindlichen Offizieren, es könne keinen dauernden Frieden  
geben, bevor Elagh-Bohringen zu Frankreich zurückgeführt sei.  
Aisdann begab sich der Präsident nach Douai, wo er mit dem  
Prinzen von Wales zusammentraf. (g. R.)

### Wilson's weitere Schritte.

o Zürich, 25. Okt. (Privatmel.) Die „Morgenztg.“ erfährt  
aus Bern, amerikanische Blätter erklären, die weiteren Schritte  
Wilson's nach seiner soeben abgeschickten Antwort an Deutsch-  
land würden sehr rasch erfolgen. (g. R.)

### Wilson und die militärischen Leiter der Entente.

§ Amsterdam, 25. Okt. (Privatmel. unserer Berliner Re-  
daktion.) Nach einer Meldung aus London sind in London

Figurenbilder, die raffigen Selbstbildnisse, die Frauenporträts, dann  
das wertvolle „Professors Trübner im Atelier“, die Arthur Grimm  
als einen ausgesprochenen Schilberer menschlicher Erscheinungen of-  
fenbaren. Doch sei daneben gerne bekannt, daß auch seine Land-  
schaften und Stillleben jegliches Lob verdienen.

### Galerie No. 5.

Gustav Wolf.

Plato sagt an irgend einer Stelle: Die wahre Gigantomachie  
ist der Ringkampf zwischen Subjekt und Objekt. Das Entscheidende  
ist, ob wir am Gegenständlichen hängen bleiben, sobald es unser Herr  
wird, oder ob wir uns selbst zum Herrn über das Gegenständliche  
machen, indem wir uns als die Quelle für seine Wertbestimmung  
erkennen, ohne deshalb der Fülle und der Kraft der Erscheinungen  
irgendwie Gewalt anzutun. In Zeiten großer Kulturhöhe hat stets  
diese zweite Auffassung gezothen, weil nur die Selbstständigkeit der  
Empfindung zu überlegenden Taten und bleibenden Werten führen  
konne. Ein durchaus Selbstständiger in diesem Sinne ist der  
jüngeren badischen Malergeneration angehörnde Gustav Wolf, der  
sich in seinen ersten Arbeiten einen eigenen Weg eingeschlagen und  
sich seither mit Konsequenz verfolgt hat. Rein Geringerer als Hans  
Thoma hat den jugendlichen Anfänger ermuntert, dieser Art von ur-  
sprünglichen Eingebungen nachzugehen und dadurch sich selbst trenn zu  
bleiben. Wolf ist diesem Rufe gefolgt, d. h. er hätte von sich aus  
gar nicht anders handeln können.

Er sieht ohne Frage die Welt anders, als wir, die wir stets  
hinter den Künstlern dreinsehen. Für ihn ist der Raum voller Be-  
wegung. Alles öffnet und schließt sich, atmet ein und aus, nimmt  
Formen an, die den Alltagsmenschen entgehen. Schon Goethe hat  
auf dies merkwürdige, bannende Spiel hingewiesen (s. B. bei den  
Wolkenbildungen) und von den seltsamen Gemütsbewegungen ge-  
sprochen, die bis an die Schöpfungsgrenze führen. Gustav Wolf  
kennt vielleicht diese Goethischen Beobachtungen und Selbstbeobach-  
tungen gar nicht und doch hat ihn sein Gefühl und Weltempfinden  
schon früh diese helle, besondere Straße gehen lassen. Er liebt es, sich  
an der Schöpfungsgrenze zu bewegen, von wo er Weltphänomene aus  
dem Chaos aufsteigen läßt. Das Kosmische ist die eigentliche Sphäre  
Gustav Wolfs. Seine Darstellungen sind Bewegungs- und Farben-  
munder, doch gibt er der Bewegung das Proze, wodurch er den Ein-

druck großen, inneren Reichtums erzielt. Alles in allem: Lebhaftig-  
keit und Konzentration des Ausdrucks führten ihn zu fecklicher Fülle.  
Von entzündender Zartheit der Empfindung sind seine Jugend-  
porträts. Hier ist schon alles umschrieben, was Wolfs künstlerische  
Persönlichkeit ausmacht. Doch galt es, den Zufall zu meistern, er-  
kenntnis- und erfahrungsmäßig zu besitzen, was die Kunst einzig  
verdienlicher Augenblicke beschert hatte. Die freie Beherrschung des  
Raumes mußte erstrebt werden, um die Leidenschaftlichkeit und Kraft  
des „Banta rha“ in natürlichem Fluße zu fassen.

Und es ist dem Künstler gelungen, dies schwere Problem zu  
lösen. Hervorragende Bilder wie „Schöpfungstag“ oder „Blauer  
Bild“ zeigen das auf den ersten Blick.

Als ein Werk von tiefer Empfindungskraft, innig gestaltender  
Phantasie und padender Bildhaftigkeit müssen die Illustrationen zu  
Goethes gar wenig gefanntem „Märchen“ bezeichnet werden. Hier  
ist Wolf von einer Anschauungskraft, die das Selbstame, aus geheim-  
nisvollen Gründen Leuchtende des Vorbildes in ein faszinierendes  
Szenenspiel zu bannen wußte. Von einer geradezu blendenden or-  
namentalen Lebendigkeit und Fülle sind die verschiedenen Holz-  
schnittsklassen und die handolorierten Neben Schöpfungstage. Wer  
aber die Gewissheit haben will, daß Gustav Wolf auch den „andern  
Teil der Materie“ beherrscht, d. h. das, was der Alltag für die ab-  
solute Wirklichkeit ansieht, der betrachte des Künstlers „Handzeich-  
nungen aus dem Orient“. Vielleicht dämmert dann manchen, wenn  
sie schon nach den andern Bildern blicken, etwas von der Uner-  
schöpflichkeit des Lebens, das wir trotz unserer Selbstbewunderung  
nämlich noch lange nicht erobert haben.

### Gemälde-Ausstellung Schwarz.

△ Eine reichhaltige und zufolge der Verschiedenartigkeit der  
nebeneinandergestellten Begabungen auch sehr anregende Kollektion  
von Delgemälden, Aquarellen, Stichen und Zeichnungen hat in der  
nunmehr eröffneten 2. Ausstellung der Kunsthandlung Schwarz  
Raum gefunden. Auch diesmal sind vorwiegend einheimische Künst-  
ler berücksichtigt, zwischen denen der Berliner Hermann Wöck mit  
vollem künstlerischen Erfolg sein Recht behauptet. Badend in der  
Komposition heben sich namentlich in dem Gemälde „Am Wiesen-  
bach“ und in einer Delkizze seine Akte von der Landschaft ab, und  
es ist ein eigenartig meditativer Reiz, der hier das rein Körper-

und Paris Schritte getan worden, um die Urteile der militärischen und Marineleistungen über die Waffenstillstandsbedingungen festzustellen.

Europareise des Obersten House.

= Haag, 24. Okt. Daily Mail meldet, daß Oberst House, der Chef der amerikanischen diplomatischen Mission nach Europa abgereist ist.

Wilson über Kleinasien.

= Basel, 24. Okt. Nach einem Athener Bericht der Agence d'Athene veröffentlichten die Zeitungen Dokumente, die vom Präsidenten Wilson an das griechische Komitee für Kleinasien gerichtet worden sind.

Sozialistische Deputierte bei Clemenceau.

Paris, 25. Okt. (Nicht amtlich.) 'Progres de Lyon' berichtet aus Paris, daß eine Abordnung der sozialistischen Parlamentariergruppe, zusammengesetzt aus Cachin, Longuet, Witzral, Renaudel und Bazanne gestern vormittag mit Clemenceau zusammentraf.

Cachin betrugte Clemenceau über einen provokatorischen Maueranschlag von der vaterländischen Vereinigung, die das deutsche Angebot als Falle bezeichnet.

Clemenceau erklärte, er habe mit der Veröffentlichung nichts zu tun. Nach Rücksprache mit der Gruppe der 'Confederation du Travail' und dem Ausschuss der sozialistischen Partei werden die Unterhandlungen mit Clemenceau weitergeführt werden.

Die Entente und die Scheldemündung.

Brüssel, 24. Okt. Das dem Ministerium des Innern sehr nahe stehende 'Echo de Paris' läßt durch seinen militärischen Mitarbeiter folgende die Scheldemündung betreffende Veröffentlichung:

In diplomatischen gut unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, das Eintreffen der alliierten Armeen in Scheldemündung werde demnach das ernste Problem der Souveränitätsrechte aufrufen, die Holland sich über die Scheldemündung angemacht (1) habe.

Das Blatt fragt bedeutungsvoll, ob jetzt nicht die Stunde, über diese Angelegenheit zu sprechen, gekommen habe.

Die Frage der Räumung Luxemburgs

London, 23. Okt. Reuter erfährt, daß die belgische Regierung mit den Vereinigten Staaten und den Alliierten wegen der Frage der Räumung Luxemburgs in Verbindung steht.

Zur Räumung Westflanderns.

Zürich, 25. Okt. (Privatteil.) Die 'Zürcher Morgenpost' meldet: Nach der vollständigen Räumung Westflanderns durch die Deutschen hat die neue deutsche Reichsregierung aus freien Stücken den hochherzigen Akt vollzogen, indem sie alle fortgeführten Belagerer und belagerten politischen Gefangenen freigab.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 25. Okt. (Privatteil.) Heute wurden die Reichstagsabgeordneten, die schon in den frühen Vormittagsstunden zahlreich im Hause zusammengetroffen waren, überrascht durch die Mitteilung, daß am Samstag noch eine Sitzung und eine namentliche Abstimmung stattfinden solle.

Von 11 Uhr ab treten im Reichstage fast alle Fraktionen zu Sonderberatungen zusammen. Um 1 Uhr ist Neustetenausbruch.

Die Tage in Oesterreich-Ungarn.

Reichsdeutsche Hilfe für die Deutschen Oesterreichs.

Wien, 24. Okt. Den Wätlern zufolge, erklärte der deutsche Botschafter, Graf Wedel, gegenüber deutsch-österreichischen Parlamentariern, die in Ernährungsangelegenheiten bei ihm vor-

Wien, 24. Okt. (Nichtamtlich.) Wie die Blätter melden, richtete Abg. Heilingner an den Vorkommensausschuss der deutschen Nationalversammlung die Aufforderung, nach dem Ausbruch der Tschechen Vertreter Deutsch-Oesterreichs in die Schweiz zu senden, um Friedens-

Die Selbstständigkeit Ungarns.

Budapest, 25. Okt. (Nichtamtlich.) Der König hat den Vorschlag des Kabinetts Wekerle auf Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sowohl bezüglich der auswärtigen Angelegenheiten, als auch bezüglich des Heeres und in familiären wirtschaftlichen Fragen genehmigt und deren Unterbreitung im Parlament bewilligt.

Ein ungarisches Kabinett Carolji?

Budapest, 24. Okt. Als Nachfolger Dr. Wekerles, der gestern dem König die Entlassung des Kabinetts unterbreitete, gilt Graf Michael Carolji, der, falls er die Kabinettsbildung durchführen sollte, an die Spitze einer Friedensregierung treten dürfte.

Aus Polen.

Die Rückkehr Piljudis nach Polen.

Krakau, 24. Okt. Dem 'Gaz' zufolge trifft die P. O. W. (Freie polnische Militärorganisation) flüchtigen Verbände, um für die Rückkehr des in Preußen internierten Legionärs Piljudis einige Tausende anzuwerben und irgendwie zu bewaffnen.

Badische Chronik.

Planstadt (A. Schwabingen), 25. Okt. Der Bezirksrat hat die Einführung eines Wochenmarktes in Planstadt genehmigt.

Friedrichseld, 25. Okt. Dem 63 Jahre alten Tagelöhner P. Martini wurde am Dienstag in der Steinzeugwarenfabrik Friedrichseld von einer Maschine der linke Arm abgerissen.

Heidelberg, 25. Okt. Eine verdiente Heidelberger Persönlichkeit, Max Klingel, kann am Samstag seinen 80. Geburtstag begehen.

Ulm, 24. Okt. Das Elektrizitätswerk hat sich gezwungen gesehen, von heute ab, jenseits von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., die Stromlieferung wegen Kohlemangels einzustellen.

Freiburg, 25. Okt. In einer gestern morgen vom Prorektor der Albert-Ludwig-Universität anberaumten, von Professoren und Studenten besuchten Versammlung in der Universitätsaula wurde nach einer von tiefem Ernst und hoffnungsvoller Zuversicht getragenen Rede des Prorektors, Herrn Geh. Rat Fink, eine Resolution angenommen.

Waldshut, 24. Okt. Der Gemeinderat von Rhina hat beschlossen, für jedes Schulkind, dessen Vater oder Bruder im Heeresdienste steht, aus Gemeindemitteln 5 Mk. zur Schulfachschöpfung für die Kriegsanleihe beizusteuern.

Konstanz, 25. Okt. Gestern vormittag 8.58 Uhr trafen mit Schweizer Sonderzug 750 deutsche Austauschkrieger hier ein.

Freiburg, 25. Okt. Gestern vormittag 8.58 Uhr trafen mit Schweizer Sonderzug 750 deutsche Austauschkrieger hier ein.

ein. Zum Empfang waren anwesend Vertreter der Generalkommando, zahlreiche Offiziere, Angehörige der Zivilbehörden. Die Mannschaften sind meistens aus dem Rheinland, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg, die in der Zeit vom 14. August bis 26. September 1914 in Gefangenschaft fielen.

Aus der Residenz.

Karlruhe, den 25. Oktober. Entgegenkommen für die Zeitungsfrauen! Bei der frühzeitig eintretenden Dunkelheit ist es für die Austrägerinnen der Abendausgabe der 'Bad. Presse' äußerst schwierig geworden.

Für die kirchliche Abendmusik, die Organist Hermann Arie unter Mitwirkung von Margarete Schweifert, Kammerorganist Württemberg und Nello Bier (Orgel) am Sonntag nachmittags 5 Uhr in der Auferstehungskirche veranstaltet wird, ist ein sehr interessantes Programm zur Aufführung gekommen.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

liche in den Hintergrund treten läßt. Der Kaiser Max August Croissant hat in seinen würdigen Dorfschraffen poesievoll Motive gefunden, und erweist in dem neuesten seiner Stillleben durch Kultur der Auffassung.

Von den Karlsruhern ist Karl Böhm mit dem Gemälde 'Der Abendstern' vertreten, einem Seebild, in dem die Stimmung über das Gegenständliche dominiert. Hermann Goehler bringt, sich gegenseitig ergänzend, zwei Stühle, mit Astern auf dunkler Unterlage und fast in einem Gemälde und zwei farbigen Zeichnungen mit weißer Hand in Epochen der Zeit- und Kulturgeschichte, deren Kontrast uns gerade jetzt besonders zum Bewußtsein kommt.

Das Romphenburger Parbild ist prächtig im Colorit und die Siegeszeichen in Salzburg und Hüssen beleben die an sich stillen und traulichen Straßen zu einem bunten Farbenreigen.

Von Kuffels Radierbogen weiß 'Stuten' elementare Größe auf, das Gegenständliche in seinen Motiven betont die ausgedehnte Sammlung der Gemälde H. Votters; als Porträt von markantem Ausdrucksvollen zeigt sich Eugen Seelos in seinen 'Dorfpolitikern', während der Landschaftler in ihm noch um den Sitt ringt, den sich Pils Majendie, lächtig und in einem wundervollen Cinesceno der Farbentöne, bereits voll zu Eigen gemacht hat.

Der 'kürmische Tag' ist bereitet Zeugnis für ihr starkes, künstlerisches Ausdrucksvollen. Goldschmidt-Liebhaber werden mit besonderer Freude bei den Arbeiten Otto Hodapps oder der symbolistischen Kunst Hermann Müllers zweifeln.

Der 'kürmische Tag' ist bereitet Zeugnis für ihr starkes, künstlerisches Ausdrucksvollen. Goldschmidt-Liebhaber werden mit besonderer Freude bei den Arbeiten Otto Hodapps oder der symbolistischen Kunst Hermann Müllers zweifeln.

Der 'kürmische Tag' ist bereitet Zeugnis für ihr starkes, künstlerisches Ausdrucksvollen. Goldschmidt-Liebhaber werden mit besonderer Freude bei den Arbeiten Otto Hodapps oder der symbolistischen Kunst Hermann Müllers zweifeln.

misch-rheinischer, merovingisch-fränkischer und persischer Altertümer des Fabrikanten Ludwig Marx-Mainz und des Historienmalers Albert Seid-München hat. Von der Bronzezeit bis zum Ausgang der Völkerwanderungszeit erstrecken sich die hier gebotenen Erzeugnisse menschlichen Kunst- und Gewerbetätigkeit.

Die Abteilung der figurativen Terrakotten enthält Lamagamodelle und seltene Kleinplastik. Eine Gruppe persischer Gefäße der frühen und guten Zeit bezieht die Sammlungen, die in einem mit 57 Tafeln und 72 Textabbildungen aufs reichste ausgestatteten Katalog unter Beifügung der wichtigsten einschlägigen Literatur sorgfältig beschrieben sind.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.

Die Hofkapellmeisterin Melanie Emath hat für ihren am 7. November stattfindenden Vortragabend eine ganz vorzügliche Auswahl getroffen, die mit Goethe, Heine, Hebel und Kleist beginnt und auch Proben aus der neueren und neuesten Literatur in sich einschließt.



Todes-Anzeige.

Am 21. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankheitslager unser langjähriger Reisevertreter

Herr **Geonhard Daum.**

Wir beklagen in dem Heimgegangenen den Verlust eines treuen, gewissenhaften Mitarbeiters, der seine rege, unermüdete Arbeitskraft 23 Jahre in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und zu dessen Förderung beigetragen hat.

Ein treues, dankbares Gedenken bleibt dem teuren Verstorbenen über das Grab hinaus gesichert.

Anweiler, den 22. Oktober 1918. 5195a

Die Direktion der Anweiler Email- u. Metallwerke vorm. Franz Ulrich Söhne.



Dies statt besonderer Anzeige.

Die Beisetzung des Leutnants d. R. **Otto Träger**

findet in Königheim, Sonntag, den 27. Okt. nachmittags 2 Uhr statt.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb nach kurzer schwerer Krankheit nun auch unser dritter lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager

**Karl Rudloff**

Sergt. bei einer Flak-Batt.

am 18. Oktober im Alter von 26 Jahren nach 4jähriger, treuer Pflichterfüllung in einem Kriegslazarett.

Karlsruhe, den 25. Okt. 1918. B34898

In tiefer Trauer: Frau **Gg. Rudloff Wwe.** und Geschwister. B34898



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn

Musketier

**Friedrich Bernecker**

(Preuß. Inf.-Regt. Nr. 19, 10. Komp.) Inhaber des Eis. Kreuzes II. Klasse

im Alter von 20 Jahren am 1. Okt. den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

**Friedrich Bernecker** u. Frau **Christina**, geb. Endres nebst Geschwister.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918. B34896

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

**Emil Schmitt**

Wehrmann des Bekleidungsamts XIV. A.-K.

nach kurzer, schwerer Krankheit uns durch den Tod entrissen wurde.

**Frieda Schmitt**, geb. Hettel.

Bietigheim, den 25. Oktober 1918. B34888

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 2 Uhr, in Bietigheim statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

**Frieda Gorges**

geb. Beideck

nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, 28. Oktober 1918. Walkenried.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Gorges**, z. Zt. im Felde und Kinder

**Familie Beideck.**

Beerdigung: Samstag mittag 1 Uhr. Von Kondolenzbesuchen und Blumen-spenden bitten wir freundl. abzusehen.

Trauerhaus: Englerstraße 2. B34862



Verein Karlsruhe des Bundes deutscher Militärärzte.

Unser braver und treuer Kamerad

Herr Steuerassistent

**Hermann Lechner**

Feldwebel-Leutnant

ist nach langem, schwerem Leiden entschlafen. 12764

Zu seiner am Samstag, den 26. d. M., vorm. 11 Uhr, stattfindenden Beerdigung erbitten zahlreiche Teilnahme.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau

**Emmy Koellreutter**

geb. Hornecker.

Karlsruhe, den 24. Oktober 1918. B34844

Dr. med. Koellreutter.

Beerdigung: Sonntag 1/2 12 Uhr.

Ich bitte, von Kranzspenden absehen zu wollen.



Militär-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn **Max Faerch**

Kaufmann

langjähriges Mitglied, in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Samstag nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. 12766

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau und gute Mutter

Frau **Luise Kautz**, geb. Griebler

am Donnerstag, den 24. Oktober, früh 6 Uhr, im Alter von 46 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen, in Geduld ertragenen Leiden erlöst worden ist. B34845

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Johann Kautz.**

Karlsruhe, 25. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. Oktober, nachmittags 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Ruppurrerstraße 7, IV.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine liebe Frau und gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Anna Windbiel**

geb. Koch

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heute früh 8 Uhr von dieser Welt abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Anton Windbiel** nebst 2 Kindern.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B34908

Trauerhaus: Wilhelmstraße 58.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem so frühen Tod meines Gatten, unseres lieben Vaters

**Wehrmann Franz Burz**

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Schindwein für seine trostreichen Worte am Grabe, ebenso dem Kirchenchor für den herzerquickenden Grabgesang. Herzlichen Dank auch Herrn Hauptmann und seiner Komp. und Batt., ebenso seinen Leiden - Kameraden vom Res.-Lazarett Nr. 7, ferner auch dem Verein ehem. 111er, Karlsruhe, dem Vereine aus Bulach: Militär-Verein, Gewerbe-Verein, Fußball-Verein u. der Freien Turnerschaft. Auch für die vielen Kranz- und Blumen-spenden sei herzlich Dank gesagt. B34884

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Emma Burz**, Witwe

nebst Kindern, Eltern und Schwiegereltern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem herben Verluste meines nun in Gott ruhenden Sohnes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

**Otto Heim**

für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die schönen Worte des Herrn Bankdirektor Schott sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marie Heim**, Witwe

**Friedrich Heim**

**Marie Heim**

nebst Kindern.

Oestringen, den 24. Oktober 1918.

5198a

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttelt mache ich hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, gute Tochter und Schwester

**Luise Rech**

nach langem, in Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 26 Jahren, gestern abend 7 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

**Frau Anna Rech**, Witwe

und Kinder. B34858

Karlsruhe, den 25. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. Oktober, nachmittags 3 Uhr, statt.

Trauerhaus: Grenzstraße 10, part.

Berichtigung.

In der heute mittag erschienenen Todesanzeige

**Bernhard Heng**

sollte es

Inh. d. Bad. Kriegs-Verd.-Kreuzes heißen. B34909

Die Stadt Brokensammlung Baumheiserstr. 32, übernimmt für die Bedienung der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Waren, Mehl, Getreide, Obst, Gemüse, Kleingewand, Wäsche, Spielzeug, etc. entgegen.

Schweinefädel-Versteigerung.

Die Gemeinde Biedelsheim versteigert am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags 2 Uhr, ein 1/2 Jahre altes, gut erzogenes Schweinefädel auf dem Rathaus, Biedelsheim, 24. Okt. 1918.

Grundstück-Versteigerung.

Herr Anton Schürer in Biedelsheim läßt durch den Bürgermeister Renden im Rathaus in Biedelsheim am Mittwoch, den 30. Oktober, nachmittags um 4 Uhr, nachstehend beschriebenes Grundstück, bestehend aus 1/2 Hektar, gegen bare Zahlung öffentlich zu Eigentum veräußern:

Sofrette 8 a 14 m, Gausgarten 1 a 18 m, zusammen 4 a 80 m. Auf der Sofrette befindet sich ein zweistöckiges Wohnhaus mit Keller, bestehend aus 2 Wohnungen. Kaufinteressenten sind einzuholen. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben. Außerdem hat obige Verkäuferin einen Marktstand u. mehrere Platten zu verkaufen. Biedelsheim, d. 22. Okt. 1918. Bürgermeister Schmidt. 5178a2.1. Preis.

Abend-Unterricht in Stenographie und Maschinenschriften.

erteilt gründlich in der Praxis stehender Buchhalter. Näheres: Adlerstraße 3, 3. Stock.

Zentralheizungen

Kesselteile, Heizkörper, etc. den sof. n. Aufgabe in Stuttgart. Emil Schmidt & Kons., Ingenieure, Karlsruhe. 7010

Süßen Laufener

feinste Qualität. Garmb. Hühners Weinfaß. Kreuzstr. 29. 12710

Batterien

Bott. 25 Std. franko Nachh. 12537. 20, 48, 70. Große 30, 48, 70. Grund & Osmischen. Bedarf. 26. 131

Gute Leipziger Pelze

Jeder Art. Nur moderne Sachen. Hauptmode: Fuchsfurten. Wirklich große Auswahl. Keine teure Ladenmiete. Nur 12184

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Trepp. K. Schorpp. Neben Fa. Spiegel & Wels. Nähe Schloßplatz.

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in Weintraubens- u. Verkaufsgeschäft Kronenstr. 53.

Armband-Uhr verloren vom Marktplatz. Bitte überreichen. Belohnung in der neuen Ausstellungshalle bei der Festhalle ob. Karlsruh. 25. L. abzugeben. B34949